

Nachweis des seltenen *Geastrum pseudolimbatum* Hollos im Vogtland

Während der vergangenen Jahre widmeten einige Pilzkenner im Vogtland den Geastraceen und Astraeaceen besondere Aufmerksamkeit, um eine Zusammenstellung der Erdsterne des Vogtlandes zu erarbeiten. Neben *Astraeus hygrometricus* (Pers.) Morg. (Fam. *Astraeaceae*) wurden acht Arten der Familie *Geastraceae* festgestellt. Mehrere Exsikkate wurden von dem ehemals in Elsterberg ansässigen Pilzkenner A. J o h n in Eisenach aufbewahrt; unter ihnen befand sich das seltene *Geastrum pseudolimbatum* Hollos (Beleg jetzt im Herb. H. D ö r f e l t).

Genauere Angaben zu Fundort und Standort können nicht mehr gemacht werden, weil der Einzelfruchtkörper bereits um 1930 von A. J o h n wahrscheinlich südlich der Stadt Elsterberg, mit Sicherheit aber in der näheren Umgebung von Elsterberg, gefunden wurde (mündl. Mitteilung von Herrn A. J o h n).

Der Durchmesser des trockenen Fruchtkörpers (mit eingerollter Exoperidie, s. Fig. 1) ist 2,2 cm (kleinster Durchmesser) bzw. 2,8 cm (größter Durchmesser). Nach Befeuchten breiten sich die sechs Lappen der Exoperidie aus, und der Fruchtkörper besitzt einen Durchmesser von 4,1 cm. Diese hygroscopische Bewegung des Fruchtkörpers ist nur wenig schwächer als bei *Astraeus hygrometricus*, jedoch rollen sich die Lappen der Exoperidie nicht über die Endoperidie, sondern an deren Basis ein. Die Exoperidie ist außen gelblich bis hellbraun, innen braunschwarz. Eine Myzelialhülle ist am Fruchtkörper nicht mehr vorhanden. Die Endoperidie zeigt eine dunkle graubraune Färbung. Die reife Gleba, also Capillitium und Sporen, sind noch dunkler braun gefärbt. Bei Sonnenbestrahlung ist ein purpurner Schein zu erkennen.

Der Durchmesser der sehr kurzen, jedoch deutlich gestielten Endoperidie ist 1,5 bzw. 1,6 cm, die Höhe beträgt 1,9 cm. Eine Apophyse konnte nicht festgestellt werden. Das Peristom ist filzig-fransig und ungehöft. Die Sporen sind rund, 4,5 bis 6 μm , meist 5-5,5 μm im Durchmesser, selten auch breit ellipsoid. Sie sind mit ca. 0,5 μm langen und ebenso dicken, einzeln stehenden Warzen besetzt. In der Literatur werden die Sporen meist größer angegeben: H o l l o s (1904) gibt 5-6 μm an, S t a n ě k (1958) schreibt "...plus minusve 7,5 μm diam." H o l l o s (1904) gibt die Art aus Ungarn und vom Kaukasus an. S t a n ě k (1958) publiziert mehrere Funde aus der Tschechoslowakei. H e n n i g (1960) schreibt vom Vorkommen des Pilzes bei Berlin. Eine treffende Beschreibung der Art ist bei H o l l o s (1904) zu finden, wonach auch der vorliegende Fruchtkörper vom Vogtland bestimmt wurde.

Es ist beachtlich, daß mit *Geastrum pseudolimbatum* Hollos eine wärme-liebende Art im Elstertal zwischen Greiz und Plauen festgestellt werden konnte, wo es eine gegenüber dem übrigen Vogtland ungewöhnliche Häufung xerophiler Pflanzen und Pilze gibt.

Literatur

HENNIG, B. (1960) - Handbuch für Pilzfreunde. II. Band Nichtblätterpilze (Michael/Hennig). Jena.

HOLLOS, L. (1904) - Die Gasteromyceten Ungarns. Leipzig.

STANĚK, V. J. (1958) - 4. čeled' *Geastraceae* - Hvězdovkovité. in Flora ČSR B - 1. *Gasteromycetes*. Praha.

H. D ö r f e l t



Fig. 1: Schematischer Querschnitt des Fruchtkörpers im trockenen

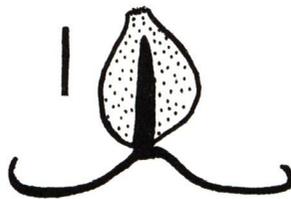


Fig. 2: Schematischer Querschnitt des Fruchtkörpers nach ca. 1 Stunde Lagerung auf einem feuchten Tuch; Teilstrich = 1 cm.

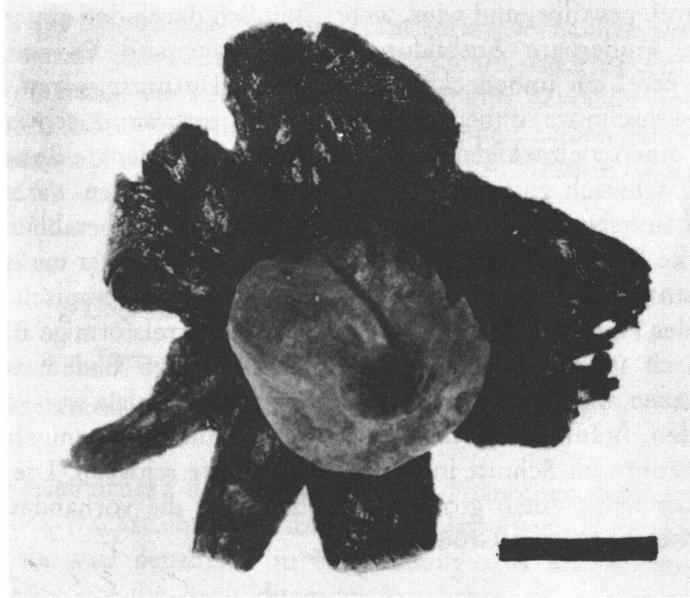


Abb. 1: *Geastrum pseudolimbatum* Hollos; beschriebener Fruchtkörper vom Vogtland (im feuchten Zustand); Teilmarke = 1 cm.

***Limacella furnacea* (Let.) R. Mre -
auf feuchtem Tram* gefunden !**

“Des einen Freud, des andern Leid”. Daß dieses Sprichwort auch in der Mykologie Gültigkeit besitzt, soll der hier besprochene Fund von *Limacella furnacea* beweisen.

Der schneereiche Winter 1969/1970 wurde vielen Dächern zum Verhängnis und die Spengler und Dachdecker hatten alle Hände voll zu tun, drang doch bei vielen Häusern Wasser ein. Nun ist aber Wasser für den Hausbesitzer Leid, für den Mykologen jedoch Freud.

In einem Bürgerhaus am Stadtplatz von Ried i.I. war im erwähnten Winter ebenfalls Wasser durch das schadhaft gewordene Dach gedrungen und durchsetzte das Mauerwerk und die alte Holzdecke. Es handelte sich dabei um Fichten- oder Tannenholz. Am 22. Juni 1970 zeigte der Besitzer des Hauses Herrn Walter Gröger einen Pilzfruchtkörper, der aus dem betreffenden feuchten Tram herauswuchs, wobei der Pilz die über dem Balken befindliche Mörtelschicht durchstieß. Der Hut des betreffenden Fruchtkörpers war etwa

* Tram = im Hausbau die tragenden Balken.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift für Pilzkunde](#)

Jahr/Year: 1971

Band/Volume: [37_1971](#)

Autor(en)/Author(s): Dörfelt Heinrich

Artikel/Article: [Nachweis des seltenen Geastrum pseudolimbatum Hollos im Vogtland 225-227](#)